

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

130 (4.11.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die fliegende Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Auf den „Landboten“ kann für die Monate November und Dezember bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 3. November.

Die vom „Reichsanzeiger“ verkündigte Einberufung des Reichstags auf den 16. November wird von mehreren Blättern mit Bemerkungen begleitet, welche auf die schwierigen und bedeutenden Aufgaben der nächsten Reichstags-session hinweisen. Die „Post“ berichtet, Seine Majestät der Kaiser habe die Absicht, den Reichstag persönlich zu eröffnen. Wenn dies geschieht, dürfte es ebenfalls im Hinblick auf die große Wichtigkeit der bevorstehenden Tagung erfolgen, die ihr charakteristisches Gepräge wahrscheinlich durch die Beratung der Steuervorlagen erhalten wird.

Die letzten Sonntag getroffenen Neuwahlen zum Schweizer Nationalrat ergab folgende Gruppenstärke: Radikale 71, Demokraten 14, Zentrum 20, Konservative 29, ein Sozialist und ein Wilder. Zehn Stichwahlen finden statt, bei denen die Radikalen im Vorprung sind. Das Zentrum gewinnt 3 Sitze auf Kosten der Radikalen. Die Sozialisten haben eine große Niederlage erlitten; sie hatten 18 neue Kandidaten aufgestellt. Alle sind großartig durchgefallen.

In Madrid scheint infolge der letzten Ereignisse der Krieg großen Stills beschlossen zu sein, es heißt, dem Marschall Martinez Campos oder dem Kriegsminister Lopez Dominguez sollten zu dem Zweck 20000 Mann zur Verfügung gestellt werden. Alle Armeekorps haben ihre Urlauben einberufen. Die Kabylen sollen Verstär-

ungen aus dem Innern erhalten haben, es verlautet jedoch, daß es ihnen an Munition fehle.

Unter den Offizieren des russischen Geschwaders in Toulon waren in den höheren Chargen 12, in den niederen etwa 20 Offiziere baltischer, finnischer und polnischer Abkunft. So ist bekanntlich Admiral Neellan Fine, der nächstälteste Offizier, Kapitän Dicker, ist Balte. Nachträglich wird bekannt, daß dies kein Zufall war, sondern daß man es hier wünschenswert fand, nicht allzu viel „Vollblut-Russen“ als Gäste nach Frankreich zu senden, damit die Wogen der Begeisterung wenigstens auf russischer Seite das hier gewünschte Maß nicht übersteigen sollten und jede Ueberschwenglichkeit vermieden werde.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Durch Entschliebung des Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1893, ist Ingenieur 1. Klasse Friedrich Meythaler in Offenburg der Rheinbauinspektion Mannheim zugeteilt worden.

Karlsruhe, 2. Nov. Der im 2. badischen Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellte Fürst von Fürstenberg wird sich demnächst seinen Wählern vorstellen und auch eine öffentliche politische Erklärung erlassen.

Hannover, 1. Novbr. In dem Spieler- und Wucherprozeß beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten v. Meyerind zu 4 1/2 Jahren, Fährle zu 5, Abter zu 7, Seemann zu 4, Heß ebenfalls zu 4 und Max Rosenberg zu 2 Jahren Gefängnis zu verurteilen. Außerdem beantragte er gegen alle die Genannten 5 Jahre Ehrverlust. Gegen Julius Rosenberg und Süßmann beantragte der Staatsanwalt je 1500 Mk. Geldstrafe oder 150 Tage Gefängnis. — Das Urteil lautete: für Meyerind, Fährle und Abter auf je 4 Jahre Gefängnis, Sam. Seemann auf

2 Jahre Gefängnis nebst je 5 Jahren Ehrverlust; Max Rosenberg wurde freigesprochen, Heß zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Süßmann zu 1000 Mk. und J. Rosenberg zu 750 Mk. Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurden noch Abter, Meyerind, Fährle und Seemann zu je 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 1. Nov. Die „Post“ erfährt, bei der in Aussicht genommenen Verdoppelung der Börsenumsatzsteuer soll eine gewisse Erleichterung für Report-, sowie für Vermittlungsgeschäfte der Provinzial-Bankiers Platz greifen. Die Quittungssteuer soll zehn Pfennig betragen von Quittungen über zwanzig Mark; sie soll möglicherweise auch von Checks und Giroanweisungen erhoben werden.

— 1. Nov. Unmittelbar nach dem Schluß des hannoverschen Spielprozesses wird eine diesbezügliche Kundgebung des Kaisers erwartet. Im Reichstage werden lebhaft Debatten dieferhalb stattfinden.

Ausland.

Wien, 30. Oktbr. Die Demission des Kabinetts Taaffe wurde noch nicht angenommen; die Annahme derselben wird erst erfolgen, sobald der Kaiser eine Persönlichkeit mit der Bildung eines neuen Kabinetts betrauen wird.

v. St. Antwerpen, 30. Okt. In den hiesigen Zeitungen werden alle diejenigen, welche im nächsten Jahre auszustellen beabsichtigen, aufgefordert, sich mit ihrer Anmeldung zu begeben, da ihnen sonst für die Ueberlassung von Plätzen nicht mehr garantiert werden könnte. In der letzten Zeit sind nämlich die Anmeldungen thätiglich so zahlreich eingelaufen, daß z. B. der große für die belgische Abteilung re-

Der bayrische Hiesel.

Volkstümliche Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Kundel, mit dem Manne ist's sicher nicht richtig und wenn Du sagst, er sähe aus wie ehrlicher Leute Kind, so mußt Du doch zugestehen, daß die Ehrlichkeit Keinem an die Stirn geschrieben.“

Das Mädchen lachte laut auf. „Willst mir doch nicht lernen, die Leute zu unterscheiden und die ehrlichen Leute sind in der „Waldschänke“ selten.“

„So!“ rief der Rothe erboht und erhob sich halb aus seiner liegenden Stellung. „Mit einem Male sind Dir also die Gäste nicht mehr gut genug und wer giebt Dir die Gewißheit, daß der Fremde nicht ein Bagabund, wenn nicht noch Schlimmeres ist.“

„Danach sieht er nicht aus,“ sagte das Mädchen eifrig. „Und was die Gäste anbelangt, so hat mir der Verkehr hier schon lange nicht mehr gepöft und bin ich nur dem Vater zu lieb hier geblieben, doch soll dies nun anders

werden und sollte ich auf und davon und dorthin gehen, wo mich kein Mensch kennt.“

„Nun, meinethwegen, ich will Dich nicht auf andere Gedanken bringen, das magst Du mit Dir selber ausmachen; wahrscheinlich hat Dir der Fremde, den ihr aus dem Loch gefischt, den Kopf verdreht.“

„Davon ist keine Rede und wenn es der Fall wäre, so würde ich Niemanden darum fragen, am allerwenigsten Dich. Also wenn Du Deinen Sinn nicht geändert und hier auf der Bank liegen bleiben willst, so schlafe wohl, ich bin morgen früh rechtzeitig bei der Hand.“

Aber noch war der Schlüssel zur Thür nicht vollständig umgedreht, so war auch schon der Rothe geräuschlos von der Ofenbank heruntergestiegen und laufte nun athemlos an der Thür und sah durch das kleine Fensterchen. Er sah wie die Kundel die Thür zu dem Gemach öffnete, in welchem der Kranke lag, wie sie eintrat und die Thür wieder hinter sich schloß; sich nicht lange besinnend, eilte er an das Fenster, welches aus der Gaststube in den Hofraum führte, öffnete dasselbe und stieß den Laden auf, der vor demselben angebracht und froch rasch und geschmeidig wie eine Kacke durch das Fen-

ster, welches, wie er wußte, von dem Gemach, in welches die Kundel eben eingetreten, gleichfalls auf den Hofraum führte, dann schwang er sich auf den Fenster Sims, um das oben in den Laden geschnittene Luftloch zu erreichen, durch welches er einen Teil des Zimmers überblicken konnte.

Es war nur notdürftig erleuchtet. Kundel stand am Bette, in welchem ein Mann schlafend lag, und zwar so, daß der heimliche Beobachter dessen von dem Lämpchen erleuchtete Gesichtszüge voll und ganz erkennen konnte. „Hab ich mir es doch gleich gedacht, daß es mit der von der Kundel so gerühmten Ehrlichkeit des Fremden nicht weit her sei und nun sehe ich meine Vermutung bestätigt,“ flüsterte der Rothe vor sich hin, der von der gemachten Entdeckung ganz erstaunt, und an sich halten mußte, um nicht in einen lauten Ausruf oder in Lachen auszubrechen.

Das Mädchen beugte sich noch einmal leicht über den Schläfer, sah lange mit Wohlgefallen und stiller Befriedigung in dessen bleiches und angegriffenes Gesicht und entfernte sich dann wieder, an der Thür sich noch einmal umwendend und einen letzten Blick auf den Kranken werfend. Aufhorchend laufte der Rothe gespannt, bis

servierte Raum sich als zu klein erwies und man sich abermals zu einer Vergrößerung derselben verstehen mußte. Eine nochmalige Vergrößerung der bedeckten Hallen, die sich jetzt schon über 36 preußische Morgen erstrecken, erscheint dagegen ausgeschlossen, da der 40 Hektar umfassende Ausstellungsplatz durch die vielen außerordentlichen Nebenprojekte, welche dort zur Ausführung gelangen sollen, zu stark in Anspruch genommen wird. Zu den bereits bekannten Unternehmungen dieser Art sind nämlich in- zwischen noch hinzugekommen: ein syrisches Stadtviertel, eine kalifornische Farm, ein indisches Dorf, und ein Dorf aus Neu-Süd-Wales, ein chinesisches Theater und ein Theater von Samoa sowie schließlich noch ein riesiges Aquarium mit den verschiedensten Seethieren in Verbindung mit Vorstellungen von Tauchern. Da außerdem noch großartige Gartenanlagen hergerichtet und zahlreiche elegante Restaurants erbaut werden sollen, so wird der Ausspruch der Sachverständigen sehr begründlich, daß eine abermalige Verlängerung der Hallen ohne eine Beeinträchtigung des Gesamtbildes der Ausstellung nicht mehr möglich sei.

Leus, 31. Oktbr. Fast 3000 der Ausständigen in den hiesigen Kohlenbecken nahmen heute die Arbeit wieder auf.

Paris, 31. Oktbr. Der Municipalrat nahm eine Resolution zu Gunsten einer Amnestie an und votierte 10000 Franks für die Ausständigen im Departement Pas de Calais.

London, 1. Novbr. Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro vom 27. Oktober, daß die Aufständigen täglich die Forts Nictheroy, Santa-Cruz und Sao Jcao bombardierten, Nictheroy habe stark gelitten. Die provisorische Regierung habe festen Fuß gefaßt; sie organisiere eine Armee und solle acht Geschütze samt 1500 Gewehren von Montevideo erhalten haben. Der aufständische Dampfer „Republica“ habe ein Transportschiff in den Grund gebohrt, welches 1500 Mann von Rio nach Santos transportieren sollte, und dabei hätten 500 Mann den Tod in den Wellen gefunden. — Times meldet aus Newyork: In dem Ankauf von Schiffen auf Rechnung der brasilianischen Regierung wird bekannt, daß 6 amerikanische Schiffe gestern angekauft wurden, nämlich Rio, Advance, Finance, Alliance, Segurancia, Vigilancia. Brasilien hat bereits 3 Millionen Dollar für die Schiffe und ihre Munition bezahlt.

Madrid, 31. Oktober. General Macias brachte der Besatzung eines von den Arabern hart bedrängten Forts Lebensmittel, trotzdem die Araber in der Entfernung von etwa 300 Meter lagerten und Laufgräben aufgeworfen hatten. 3500 Mann Verstärkungstruppen sind nach Melilla gesandt worden. Die Kriegsschiffe und Forts richteten ein heftiges Feuer auf die Araber.

Chicago, 2. Nov. Die Leichenfeier für den ermordeten Bürgermeister Harrison fand unter außerordentlich großer Beteiligung statt. Die meisten Geschäfte waren geschlossen.

New-York, 31. Okt. Die Chicagoer Weltausstellung wurde gestern Morgen,

ihre Tritte im Hause verhallt waren und gleich darauf aus dem oberen Stockwerk das Geräusch einer zugeklagenen Thür hörbar wurde.

Ziemlich derb pochte er jetzt an den Laden, drinnen in dem Gemach klang es hörbar wieder und der Schläfer richtete sich zur Hälfte im Bette auf. „Was giebt es?“ rief er? „Wer ist da?“

„Ich bin es, Hiesel,“ antwortete es vom Fenster her. „Der Rothe ist es.“

„Was willst Du von mir? Wie kommst Du hierher?“

„Wie kannst Du nur erst lange fragen, mach auf, dann werd' ich Dir alles erzählen, kann doch nicht so in die Nacht hinein schreien, daß es alle Welt hört, würde Dir gewiß selbst nicht lieb sein.“

Hiesel stand jetzt vollends auf und öffnete das Fenster und den Laden, welche beide von innen verschlossen, und im nächsten Augenblick stand der Rothe im Zimmer neben ihm.

„Beeile Dich und bring mir Dein Anliegen vor,“ unterbrach Hiesel das Schweigen. „Wie hast Du meinen Aufenthalt erfahren und was willst Du von mir?“ (Fortsetzung folgt.)

während die Flaggen auf Halbmast gehißt wurden, geschlossen. Alle geplanten Feste unterbleiben wegen Harrisons Ermordung. Die Zahl der bezahlenden Besucher der Ausstellung überstieg zwanzig Millionen. Alle Kosten wurden gedeckt.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 3. Nov. Ein an dieser Stelle schon öfters erwähnter Meteorologe verkündet für den nunmehr begonnenen Monat November eine Temperatur „unter“ dem Durchschnitt. Die Oktobertemperatur verzeichnete er „weit über dem Durchschnitt“, womit er erfahrungsgemäß ganz richtig prophezeit hatte. In ziemlicher Uebereinstimmung mit diesem befindet sich der Meteorologe Habenicht in Gotha, welcher folgende Prognose ausstellt: „Mitte November wird sich mutmaßlich in Mitteleuropa der Winter, allmählig von Nordosten vordringend, einfinden und im Dezember, Januar und Februar sein strenges Regiment mit wenig Unterbrechungen in fast ganz Europa führen. Hierauf dürfte wieder ein trockenes Frühjahr folgen. Wenn im Januar und Februar nächsten Jahres sich nicht große, die Norm beträchtlich überschreitende Eismassen bei Neufundland einstellen sollten, so wird sich voraussichtlich der jetzige kontinentale, d. h. trockene Klimacharakter noch mindestens während des ganzen kommenden Jahres erhalten.“

* Unter den Kandidaten der Theologie, welche sich in Karlsruhe der theol. Hauptprüfung unterzogen haben und unter die evangel. Pfarrkandidaten aufgenommen worden sind, befinden sich die Herren: August Bacher von Helmstadt und August Braun von Aglasterhausen.

× **Zuzenhausen,** 2. Nov. Heute war hier der Bürgerausschuß versammelt, um über die Erbauung eines Bezirkskrankenhauses in Sinsheim zu beraten, bezw. über den Anschluß zu einem Bezirksverband sich auszusprechen. Von 19 erschienenen Ausschußmitgliedern stimmten 15 dafür und 4 gegen das Projekt.

* Die Gewerbevereine des Pfalzgaubandes hielten am Samstag im „Prinz Max“ in Heidelberg ihren Gantag ab. Herr Altoberbürgermeister Bilabel von dort begrüßte die Erschienenen, worauf man in die Verhandlungen eintrat, die in erster Linie eine Stellungnahme zu den bekannten Vorschlägen des preuß. Handelsministers v. Berlepsch über die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens bezweckten. Der geplanten Einführung von Gewerkekammern war die Stimmung günstig, dagegen konnte man sich nicht entschließen, der Errichtung obligatorischer Fachschulen zuzustimmen. Auch gegen die obligatorische Einführung von Gehilfen-Ausschüssen sprach sich der Gantag ablehnend aus. In Betreff der Abhaltung von Lehrlings-Prüfungen wurde beschlossen, Prüfungen zunächst nur für solche Lehrlinge anzusetzen, die die Gewerbeschule nicht besuchen.

— Wie der „Epp. Vb.“ meldet, stahl der seit einigen Tagen bei Landwirt Karl Doll in Eppingen vorübergehend in Arbeit gestandene 12 Jahre alte Georg Schneyer aus Mannheim seinem Dienstherrn während dessen Abwesenheit etwa 123 Mk. bares Geld, sowie eine silberne Cylinderuhr im Werte von 20 Mk. und entflohen in der Richtung nach Zuzenhausen. In Zuzenhausen wurde derselbe von einem dortigen Gendarm verhaftet, der ihn zunächst nach Bretten führte. Dieser junge Dieb war in der Rettungsanstalt in Sinsheim und entflohen aus derselben vor etwa 14 Tagen.

— Der „Heidelb. Z.“ zufolge hat der aus der Pflegeanstalt Sinsheim entlaufene und in Heidelberg verhaftete J. Ph. Zimmermann aus Eppenheim, der in letzter Woche das Haus des Maurers Barth in Eppenheim angezündet hat, zugestanden, daß er aus Rache über seine Unterbringung in der Pflegeanstalt an der Kirche am 29. v. M. ganz Eppenheim in Brand stecken wollte. Ein netter Burche!

— In der Nacht auf Dienstag wurde auf der Station Dos der Wagenwärter L. von einer Lokomotive überfahren und sofort getötet. Der Unglückliche hinterläßt mehrere noch unerwachsene Kinder.

— Der 48 Jahre alte Tagelöhner G. Böhle von Kirnbach i. Schwarzw. brachte in Reichen-

bach den einen Arm in eine Dreschmaschine und mußte derselbe infolge der erlittenen schweren Verletzungen abgenommen werden.

— Förster Reih von Blaine bei Schirneck (Elsas) traf mit fünf französischen Wilderern auf deutschem Gebiete, ungefähr 200 Meter von der Grenze, zusammen; er wurde von den Wilderern angegriffen und schoß zwei derselben nieder. Er selber blieb unverletzt. Die Gerichtsbehörde und die Staatsanwaltschaft begaben sich sofort an den Thatort und stellten fest, daß der Förster in Notwehr gehandelt hat.

— Großen Diebstählen und Fehlereien ist die Polizeibehörde in Berlin auf die Spur gekommen. In der Centralmarkthalle dasselbst wurden am Montag vormittag nicht weniger als 21 Fleischergehilfen und Kutcher durch Beamte des 14. Polizeireviers verhaftet.

— Um die Anklage gegen die verhafteten Schaffner der Stettiner Bahn nicht zu einem monströsen Prozeß anwachsen zu lassen, soll gegen jeden einzeln verhandelt werden. Im Ganzen sind 21 Beamte verhaftet.

— In der Strafanstalt in Garsten (Niederösterreich) brach eine Sträflingsrevolte aus. Das Militär schritt mit blanker Waffe ein.

— In Digne (Depart. Charente) fand eine furchtbare Explosion statt; bis jetzt wurden 6 Tote und viele Verwundete festgestellt.

× **Sinsheim,** 3. Nov. Mit der Wahl des schönen Benedix'schen Lustspiels „Ein fideles Gefängnis“ hat unser beliebter Charakterkomiker Hr. Gödel zu seinem heutigen Benefiz einen glücklichen Griff gethan. Jedenfalls kann den Theaterbesuchern ein recht vergnügter Abend in Aussicht gestellt werden und wäre nur zu wünschen, daß der Benefiziant mit einem vollen Haus zugleich eine schöne Einnahme zu verzeichnen hätte.

× **Sinsheim,** 1. Nov. Ein merkwürdiges Zauberkunststück erregt augenblicklich in Rosbach Sensation. Herr Charles Popp, welcher zur Zeit dort Vorstellungen gibt, läßt nämlich eine Dame auf einem frei in der Luft schwebenden Podium mitten im Zuschauerraum, obgleich sie von mehreren Personen gefesselt und gehalten wird, und sie nur ein 2 Sekunden lang umhüllender Vorhang umgibt und einem Herrn aus dem Publikum ihre Hand reicht, urplötzlich verschwinden. Da hierbei weder eine Verbindung mit dem Bühnenraum, weder Spiegel noch Verjüngung in Anwendung gebracht werden kann, da das Podium, auf welchem die Dame steht, sich in freier Luft im Publikum befindet, so dürfte dies wohl das höchste sein, was bisher auf dem Gebiete der Zauberei geleistet worden ist. Wie wir hören, wird Herr Popp auch hier eine Vorstellung geben.

Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände heilt man am sichersten und schnellsten mit den neueren, vorzüglichsten, ärztlich empfohlenen Eisenpräparaten wie: Eisenpeptonatessenz (à 1.50) Athenstedt's Eisentinktur (à 2 Mk) u. a. zu haben in allen Apotheken.

Die Ziehungsliste der „Rothe-Krenz-Lotterie“ ist eingetroffen und zur Ansicht der Losbesitzer bei der Exp. d. Bl. aufgelegt.

Hopsenberichte.

Ohlingen, 28. Okt. Die Stadtgemeinde hat heute ihren Hopsenertrag um 232 Mt. per Htr. verkauft.

Ohlingen, 27. Okt. Der Preis des Hopsens ist in letzter Woche stark in die Höhe gegangen. Raneehe werden 270—275 Mt. von den Händlern geboten, jedoch umsonst; die Eigner, welche noch Vorräte haben, halten sich auf 300 Mt., und es scheint, daß dieser Preis noch erreicht wird angesichts der sehr geringen Cente.

Marktberichte.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 8.— bis 0.—, Spels 6.— bis 0.—, Korn 7.50 bis 0.—, Weizen, 8.— bis 0.—, Hafer 7.60 bis 0.—, Heu 5.50 bis 0.—, Stroh 3.— bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Htr. 1.60, 0.—, Butter per Pfd. 1.—, Eier 2 Stück 13 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Mannheim, 30. Okt. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 41 Stück Ochsen, 982 Stück Schmalvieh, 10 Stück Farren, 216 Stück Rälber, 195 Stück Schweine, 289 Stück Milchfühe, 36 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 136 Mk., Schmalvieh 1. Qual. 124 Mk., 2. Qual. 80 Mk., Farren 1. Qual. 96 Mk., 2. Qual. 92 Mk., Rälber 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Schweine 1. Qual. 122 Mk., 2. Qual. 118 Mk., Milchfühe 350—150 Mk. Durchschnittspreis 0.0 Mk., Schafe per Stück Mk. 30 Zusammen 1770 Stück.

Grosse Auswahl zuletzt eingetroffener Saison-Neuheiten!

Regenmäntel, Jaquettes, Wintermäntel

- ☛ Nur neue elegante Façons!
- ☛ Solide Stoffe, vorzüglich verarbeitet!
- ☛ Anerkannt billige, feste Preise!

K. Blum.

St. Medicinal-Leberthran
empfehlen
Gebrüder Ziegler.

St. Schleuderhonig,
ferner für Lebküchler
la. Havanna-Honig,
steifkörnig, sowie
Ammonium und Pottasche
empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.

Sämtliche
Schlachtgewürze,
ganz und garantiert rein gemahlen
empfehlen
Gebrüder Ziegler.

la. Holl. Vollhäringe
extragrosse,
feinste Bismarckhäringe,
frische Roheß-Bückinge,
Sardinen u. Sardellen,
ächt Nürnberger Dachsenmaulsalat
empfehlen billigt
Gebr. Ziegler.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

Rainit
und
Thomasmehl.
Gebrüder Ziegler.

Charles Popp kommt!

Zum ersten Male hier.
Europas neueste patentierte
**Mystery The wonderful
Mystery Dark.**
☛ Eine Dame verschwindet
in freier Luft mitten im Zu-
schauerraum, obgleich sie von
mehreren Personen gefesselt und
gehalten wird.

Für Woll- und Reform-Wäsche
empfehle ich eine extra hierzu bereite

Salmiakgeist-Seife
als vorzügliches Waschmittel gegen
das Einlaufen der Wäsche
J. Neuh Witwe,
Eisenbahnstraße.

**Ein fast neuer Amerikaner-
Ofen, ein gut erhaltener Se-
kretär, ein Kleiderschrank** sind
wegen Platzmangel zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exp.
dieses Blattes.

Regenschirme



für Herren und Damen empfiehlt das Neueste in nur guter
Qualität

Heinrich Stoll, Sinsheim,
wohnhaft Hauptstraße an der Brücke.

Das Neueste in
**Jaquettes, Capes, Regen-
und Wintermäntel für Damen**
empfehlen in grosser Auswahl
Sinsheim. E. Speiser.



Schuhwaren

in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lam-
pen, email. Kochgeschirre, Wassereimer
beste Sorte von Mk 1.30 an empfiehlt billigt
Sinsheim. A. W. Schuchmann.



Emmenthalerkäse

in hochfeiner vollkäsiger Ware em-
pfehlen billigt
Wilh. Scheeder.

Hochfeine Milchener
Häringe,
(extra große)
neue
marinierte Häringe,
hochfeine
Bismarckhäringe
mit picanter Sauce,
neue
russische Sardinen
empfehlen billigt
Gg. Eiermann.

Hotel Post
Edinger Lager-Bier
Münchener Brauart.

Brennholz-Verkauf.
Alle Sorten Brennholz, dürr und
trocken, verkauft billigt
Fr. Wagner.

Kartoffeln,

Magnum-bonum u. Wurst-
kartoffeln werden angekauft von
Gg. Eiermann.

St. marin. Häringe
Neue russ. Sardinen
Neue
holl. Vollhäringe
Beste brabant
Sardellen 1891er
Neue
Bismarckhäringe
billigt bei
Hugo Seufert.

Schwämme

in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Scheeder.

☛ Wunderbar ist der Erfolg ☛
weissen, zarten und sammetweichen Teint
erhält man unbedingt beim täglichen Ge-
brauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pf. bei Coiffeur **C. V. Weyer.**

Kochgeschirre

in Emaille, Gußeisen u. Gußeisen
emailiert empfiehlt in großer Aus-
wahl billigt

Carl-Fischer.

Tischwein

(kräftiger, reiner Naturwein) à Flasche
80 Pf. bei Abnahme von 10 Flaschen
à 70 Pf. (incl. Glas) empfiehlt
Apotheke in Sinsheim.

Ferdinand Will, Heidelberg,

liefert nicht theurer und ebenso gut
als von großen Handelsplätzen
bezogen

Kaffee

Fst. Santos	p. Pf. Mk.	1.10
„ Campinas	„ „ „	1.20
„ Domingo	„ „ „	1.30
„ Honduras	„ „ „	1.40
„ Soemanic	„ „ „	1.50
„ Mocca	„ „ „	1.50

Die Preise verstehen sich bei Ab-
nahme von Postkollis à 9 1/2 Pfund.

Impressen

zu Bürgerauschusswahlen, auch Wahl-
zettel hält auf Lager die Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.

Theater in Sinsheim
im Saalbau des Herrn Schaubeck.

Freitag, den 3. Novbr. 1893:
Unter freundlicher Mitwirk-
ung der hiesigen Stadtkapelle!
Zum Benefiz für Herrn Jacob Gödel.

Ein fideles Gefängnis.

Original-Lustspiel in 4 Act. von R. Benediz.

Sonntag, den 5. November:
Zwei Vorstellungen!

nachm. um 4 Uhr:
vorlechte Kinder-Vorstellung!

Der verlorene Sohn.

Lustspiel in 3 Abtheilungen von J. Feldner.

Hierauf:
Gratis-Verlosung

eines sehr schönen und dauerhaften Woll-
blumentörchens im Wert von 4 Mark.

Jedes Kind erhält ein Freilos.
Das Blumenkörbchen ist im Schaufenster des
Herrn Konditor La Rodde ausgestellt.

Abends um 8 Uhr:
Steffen Langer aus Slogau.

Original-Lustspiel in 5 Acten von
Charl. Birch-Pfeiffer.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
tit. Publikum von hier und auswärts höf-
lichst ein
Dir. Karl Feigel.

Redaktion, Druck und Verlag von **G. Becker** in Sinsheim.